



Geschäftsbericht 2021



BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2021	2020	2019	2018	2017
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tsd.)	1.444	1.478	1.524	1.490	1.418
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	302.778	309.952	313.916	291.582	270.711
f. e. R.	246.129	252.732	259.372	241.457	222.904
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tsd.)	75	80	95	91	86
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	191.365	204.179	211.996	196.205	177.280
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	77,9	80,9	81,8	81,5	79,8
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	39.690	38.103	38.823	41.213	32.574
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	16,1	15,1	15,0	17,1	14,7
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	94,0	96,0	96,8	98,6	94,5
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	4.758	4.703	4.611	4.446	4.267
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG (in Tsd. EUR)	7.691	6.592	1.509	3.889	5.827
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	696.973	680.232	623.834	604.491	577.256
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	1,3	0,8	1,1	2,1	2,0
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	552.741	531.869	503.173	481.340	458.430
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	749.539	724.514	672.390	646.678	614.190
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	117.625	109.933	103.342	101.833	97.945
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	47,9	43,6	39,9	42,3	44,1

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG oder BGV-Versicherung AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und diese unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, damit die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern, die Combined Ratio (netto) nach HGB sowie das Kapitalanlageergebnis ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV AG.

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Seit 2017 legt der BGV einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe (Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, BGV-Versicherung AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß §§ 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft hat sich mit einem kräftigen Plus von 5,5 % nach dem ersten Pandemie-Jahr zurückgemeldet. Nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie Anfang 2020 war die globale Wirtschaftsleistung um 3,4 % geschrumpft. Massive Finanzhilfen von Regierungen, extrem niedrige Zinsen und die rasche Einführung von Impfstoffen hatten dann im Jahr 2021 einen unerwartet starken Aufschwung ausgelöst. Viele Unternehmen waren von der Dynamik des Aufschwungs überrascht. Der Wettbewerb um Rohstoffe, Materiallieferungen und Komponenten trieb die Preise für die Waren und den Warentransport stark in die Höhe. Das Feilschen um Transportkapazitäten verstärkte diesen Trend weltweit.

Die US-Wirtschaft hat 2021 das stärkste Wachstum seit 1983 verzeichnet und sich damit von den Folgen der Pandemie erholt. Das Wachstum ist besonders durch gestiegene Verbraucherausgaben, Anlageinvestitionen und Exporte angetrieben worden. Die chinesische Wirtschaft wuchs 2021 um 8,1 % und damit so stark wie schon lange Zeit nicht mehr – auch wegen der niedrigen Vergleichsbasis im Vorjahr. Mit einer Null-Covid-Strategie, Quarantänen und Einreisebeschränkungen hatte das bevölkerungsreichste Land das Virus schneller unter Kontrolle bekommen als die meisten anderen Staaten. Zuletzt waren es vor allem die starken Exporte, die Chinas Wachstum stützten. In der Euro-Zone legte die Wirtschaftsleistung 2021 nach vorläufigen Schätzungen um 5,2 % zu und erholte sich damit von ihrem Einbruch zu Beginn der Corona-Krise im Jahr 2020. Damals war die Wirtschaftsleistung der 19 Euroländer um 6,4 % geschrumpft. Eine noch stärkere Erholung wurde durch die Eintrübung der Konjunkturlage Ende des Jahres verhindert, da Lieferprobleme, steigende Preise und das Aufkommen der neuen Coronavirus-Mutante Omikron der Wirtschaft zusetzten.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 % gewachsen. Im vorangegangenen Jahr war das preisbereinigte BIP noch pandemiebedingt um 4,6 % stark gesunken. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 aber immer noch um 2,0 % niedriger. Immerhin konnte sich trotz der noch immer andauernden belastenden Situation und darüber hinaus zunehmender Liefer- und Materialengpässe die deutsche Wirtschaft nach dem starken Einbruch im Vorjahr erholen. Diese Erholung erfolgte in fast allen Wirtschaftsbereichen.

Die Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe merklich um 4,4 % gegenüber 2020. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr deutliche Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister um 5,4 % zu. Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit 3,0 % etwas geringer aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Pandemie im vergangenen Jahr keine Spuren hinterlassen hatte, ergab sich ein geringes Minus von 0,4 %.

Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 wurde das Vorkrisenniveau in den wenigsten Wirtschaftsbereichen erlangt. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der Pandemie beeinträchtigt. Deshalb lag die Bruttowertschöpfung 2021 sogar um 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau.

Die privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenstand entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahre 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Pandemie um weitere 3,4 %. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr flächendeckend eingeführten kostenfreien Antigen-Schnelltests und Corona-Impfstoffe zu beschaffen und Test- und Impfzentren zu betreiben.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten ebenso um 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Der Arbeitsmarkt ist in einem schwierigen Umfeld mit erhöhter Inflation von 3,1 % nach Angaben des Statistischen Bundesamtes weiterhin robust. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. (i. V. 44,8 Mio.) Erwerbstätigen erbracht. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen. Beschäftigungszuwachs gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister und Information / Kommunikation. Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Vorjahr zu Beschäftigungsverlusten. Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig waren.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe an der Ahr haben Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Versicherer hinterlassen. Erstmals seit 2013 schrieben die Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 2021 rote Zahlen. Mit einem Plus von 1,1 % auf 223,4 Mrd. EUR konnte die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt im vergangenen Jahr die Beitragseinnahmen leicht steigern, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2022 mitteilte. Der Verband ist mit diesem Zuwachs vor dem Hintergrund der Pandemie zufrieden.

Die Lebensversicherer, Pensionskassen und -fonds verzeichneten ein Beitragsminus von 1,4 % auf knapp 102 Mrd. EUR. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf ein schwächeres Einmalbeitragsgeschäft mit minus 4,7% auf 36,5 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge erreichten ein leicht gestiegenes Volumen von 65,3 Mrd. EUR. Die Zahl an neu abgeschlossenen Verträgen stieg um 900.000 im Vergleich zum Vorjahr auf nun fast 87 Mio. Verträge. Bei der betrieblichen Altersvorsorge ergaben sich Beitragseinnahmen in Höhe von 19,5 Mrd. EUR, eine Steigerung von 1,8 % zum Vorjahr.

Die Private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete im Jahr 2021 wiederum ein zufriedenstellendes Wachstum der Beitragseinnahmen von 5,0 % nach 3,8 % im Vorjahr auf 45,0 Mrd. EUR. Dabei erreichte die Private Krankenversicherung ein Beitragsplus von 4,7 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr auf 40,5 Mrd. EUR. Die Private Pflegeversicherung wuchs 2021 um 7,3 % auf 4,5 Mrd. EUR. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich um 2,0 % auf 31,4 Mrd. EUR. Dabei stiegen sie im Bereich der Krankenversicherung auf 29,3 Mrd. EUR; im Bereich der Pflegeversicherung ergab sich ein Anstieg auf 2,1 Mrd. EUR nach 1,7 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt Ende 2021 insgesamt 37,1 Mio. Verträge, das ist ein Zuwachs von 2,6 %. Aufgeschlüsselt stieg die Zahl der Zusatzversicherungen um 3,4 % auf 28,4 Mio.; die Zahl der Vollversicherungen verringerte sich gering um 0,1 % auf 8,7 Mio. Verträge.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre trotz der Corona-Krise moderat fort und erzielte ein Beitragsplus von ca. 2 % auf 76,6 Mrd. EUR. Gleichzeitig stieg der Schadenaufwand deutlich um 20,3 % auf 62,3 Mrd. EUR an, was zu einer Schaden-Kosten-Quote von 102 % führte. Angesichts der genannten Rekordschäden ist dies ein ansehnliches Resultat.

Einerseits sind enorme Aufwände für Corona und das verheerende Juli-Hochwasser angefallen, andererseits ergaben sich auch 2021 weniger Unfälle im Straßenverkehr und weniger Einbrüche aufgrund des Homeoffice-Angebots. Besonders negativ wirkte sich aus, dass Deutschland mit versicherten Schäden von über 8 Mrd. die teuerste Katastrophe dieser Art erlebte und es sich damit eine nie dagewesene Schadenbelastung von 12,5 Mrd. (i. V. 2,5 Mrd.) allein aus Naturgefahren ergab.

Die Sachversicherung erwartet im vergangenen Jahr mit 129,0 % die höchste Combined Ratio aller Zeiten und somit höher als 2002, als die Flutschäden an Elbe und Donau reguliert werden mussten. Damals betrug die Quote 120,9 %.

Auch das Ergebnis der Kraftfahrtversicherung ist geprägt von den außergewöhnlichen Schadenergebnissen. Dies wurde kompensiert durch die pandemiebedingt geringere Fahrleistung und damit verbundener Schäden. Somit ergab sich eine Schaden-Kosten-Quote von 95 % bei geringfügig gestiegenen Beiträgen von 29,0 Mrd. EUR.

Aus Branchensicht wird auch das Jahr 2022 geprägt sein von den bereits oben dargestellten Verwerfungen durch die Corona-Pandemie und die Inflation. Die Versicherungswirtschaft startet dennoch mit einem leicht optimistischen Ausblick ins neue Jahr. Es wird vom Verband wieder ein steigendes Beitragswachstum von zwei bis drei Prozent erwartet. In der Lebensversicherung und in der privaten Altersvorsorge dürfte die Pandemie auch 2022 die Geschäftsaussichten dämpfen.

Deshalb wird hier ein Beitragsplus von ein bis zwei Prozent erwartet, wobei die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte bzw. die politischen Rahmenbedingungen bezüglich der privaten Altersvorsorge hierfür die Basis sein werden.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird wiederum ein zufrieden stellendes Wachstum von ca. drei Prozent erwartet. Als Gründe hierfür werden die inflationsbedingten Anpassungen der Versicherungssummen und Deckungserweiterungen in der Sachversicherung genannt.

In der Rechtsschutzversicherung werden ebenfalls Zuwächse erwartet, da durch die Corona-Belastungen insbesondere im Rahmen des Arbeits- und Vertragsrechtsschutzes eine verstärkte Nachfrage erwartet wird.

Insbesondere drei wichtige Themen sind für die Versicherungswirtschaft in naher Zukunft relevant:

Anpassungen an die Folgen des Klimawandels

Das Ziel der neu gewählten Bundesregierung ist die Ausrichtung aller Politikbereiche auf das Pariser Klimaschutzabkommen. Sie befördert damit einen verlässlichen Planungshorizont für die Nachhaltigkeitswende. Das ist der Versicherungswirtschaft ein großes Anliegen und eröffnet nachhaltige Investitionsmöglichkeiten. Daneben ist das gemeinsame Ziel, eine Absicherung gegen Flusshochwasser und Überschwemmungen durch Starkregen mithilfe von Wohngebäudeversicherungen in der Bevölkerung zu verbessern, ganz im Sinne der Versicherungswirtschaft. Weitere gemeinsame Schritte sind erforderlich.

Nachhaltige Kapitalanlage als Chance

Die Regierungsparteien wollen Deutschland zu einem führenden Standort nachhaltiger Finanzierung machen, das heißt zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten soll privates Kapital bereitgestellt werden. Grüne Bonds und Öffentlich-Private Partnerschaften sind dafür die richtigen Mittel, insbesondere für Versicherer und andere langfristig orientierte Investoren.

Die private Altersvorsorge ist nicht nur reformbedürftig, sie ist reformfähig

Die Lasten aus dem Übergang der geburtenstarken Jahrgänge vom Erwerbsleben in die Rente in der kommenden Dekade kann nicht nur durch Steuerzuschüsse aufgefangen werden. Wichtiger wird es sein, die ergänzende, kapitalgedeckte Säule zu stärken. Dabei geht es darum, Raum zu schaffen für breitere Anlagemöglichkeiten und mehr Renditechancen. Deshalb müssen Garantien überlegt vermindert werden. Als Schlagwort kann unverändert gelten: Weniger Bürokratie bei zunehmender Digitalisierung in einem Standardprodukt mit abgesenkten Garantien.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2021

Die BGV-Versicherung AG blickt im Geschäftsjahr 2021 auf eine Geschäftsentwicklung, die einerseits durch einen Beitragsrückgang, andererseits aber auch durch deutlich geringere Schadenaufwendungen und gestiegene Kapitalerträge gekennzeichnet war.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer eine Verminderung ihres Versicherungsbestandes mit nunmehr 1.443.709 Verträgen (i. V. 1.478.249) um 2,3 % hinnehmen müssen. Dies ist insbesondere auf ein geringeres Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. In ihrem 12. Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr mit - 2,3 % einen moderaten Rückgang bei den gebuchten Brutto-Beiträgen.

Sie erreichten ein Volumen von 302,8 Mio. EUR (i. V. 310,0 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 291,9 Mio. EUR (i. V. 298,5 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 10,9 Mio. EUR (i. V. 11,5 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 227,2 Mio. EUR auf 229,4 Mio. EUR, also weniger stark als die Beiträge und die Anzahl der Versicherungsverträge fielen.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betrugen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 220,7 Mio. EUR (i. V. 233,5 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere der geringere Schadenbedarf in der Betriebsunterbrechungsversicherung. Gegenläufig verhielt es sich in der Feuerversicherung. Auch die Absenkung des Rechnungszinses bei der Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung belastete das Ergebnis mit 4,1 Mio. EUR.

Elementar- und Großschäden ereigneten sich zudem unterdurchschnittlich.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 70.058 deutlich unter dem Vorjahreswert von 74.050 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich leicht auf 75,9 % (i. V. 73,4 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich auf 58,4 Mio. EUR (i. V. 55,7 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 16,2 % (i. V. 15,1 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf 7,0 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR). Die Netto-Combined-Ratio verbesserte sich auf 94,0 % nach 96,0 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR Auflösung) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 4,2 Mio. EUR (i. V. 6,8 Mio. EUR Gewinn).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2021 ermöglichte uns, im zwölften Geschäftsjahr seit Gründung wiederum Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das deutlich gestiegene Kapitalanlageergebnis sowie durch marginal gestiegene sonstige Erträge und moderat gestiegene sonstige Aufwendungen ein positives Ergebnis in Höhe von 3,0 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 7,3 Mio. EUR (i.V. 9,1 Mio. EUR).

Nach Hinzurechnung des Steuerertrags von 0,4 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR Steueraufwand) ergab sich ein Jahresüberschuss von 7,7 Mio. EUR, nach 6,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 4,3 Mio. EUR (i. V. 3,6 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 679,6 Mio. EUR um 16,7 Mio. EUR bzw. 2,5 % auf 696,3 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 114,5 Mio. EUR. Davon entfielen 0,3 Mio. EUR auf Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, 0,7 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 33,5 Mio. EUR auf Investmentanteile sowie 80,0 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 10,5 Mio. EUR (i. V. 6,9 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 7,7 Mio. EUR (i. V. 5,7 Mio. EUR). Damit ergibt sich eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 1,3 % (i. V. 0,8 %) sowie eine Nettoverzinsung von 1,2 % (i. V. 1,0 %). Ursächlich hierfür ist das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 696,3 Mio. EUR (i. V. 679,6 Mio. EUR) entfallen auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,1 % (i. V. 1,3 %), auf Investmentanteile 56,0 % (i. V. 52,4 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 35,8 % (i. V. 38,6 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,1 % (i. V. 1,1 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 5,9 % (i. V. 6,5 %) und auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %).

Die Bewertungsreserven sind insbesondere aufgrund der Kursentwicklung der Investmentanteile am Kapitalmarkt sowie des gestiegenen Zinsniveaus auf 28,5 Mio. EUR (i. V. 36,6 Mio. EUR) gesunken.

EIGENKAPITAL

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

MITARBEITER

Zum Ende des Berichtsjahres waren 776 (i. V. 776) fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 28,2 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiterinnen- und Mitarbeiter betrug 678 (i. V. 629). Im Außendienst waren 98 (i. V. 147) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Verschiebung der Anteile zwischen Innen- und Außendienst beruht auf einer geänderten organisatorischen Zuordnung im Rahmen einer Umstrukturierung. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 681 und beim Außendienst auf 98. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 48,8 %.

Um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, verfolgen wir den Ansatz einer am Employee Lifecycle ausgerichteten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Im Jahr 2021 sind wir dabei durch die Fortdauer der Corona-Pandemie weiter vor Herausforderungen gestellt worden, denen wir mit bestehenden und neuen Instrumenten erfolgreich begegnet sind.

Durch die positiven Erfahrungen mit „Fallweise Mobilen Arbeiten“ und der zunehmenden Expertise bei virtuellen und hybriden Austauschformaten konnten auch in Phasen der coronabedingten Homeofficepflicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produktiv weiterarbeiten. Da auch künftig mit einem höheren Anteil an mobiler Arbeit gerechnet wird, sind im Projekt „Neue Arbeitswelten“ erste Weichen gestellt worden. Neben der Ausstattung von Konferenzräumen mit Videosystemen führt der hausweite Umstieg zu einem Clean/Clear-Desk Ansatz zu einer flexibleren Arbeitsplatzauslastung in der jeweiligen Homebase des Bereiches. Die Einrichtung von Kreativ- und Projekträumen sind weitere geplante Elemente, um auch dem nach wie vor bestehenden Bedürfnis nach persönlichem Austausch Rechnung zu tragen.

Mit einer strategischen Personalentwicklung legen wir Wert auf eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele Bildungsangebote wurden online durchgeführt, um trotz Corona-Einschränkungen Weiterbildung zur ermöglichen. Dabei sind auch neue Themen wie effektives Arbeiten von zu Hause, Moderation von virtuellen Meetings und virtuelle Führung vermittelt worden.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der demographischen Entwicklung halten wir an den hohen Ausbildungsaktivitäten fest, um den benötigten Nachwuchs aus den eigenen Reihen gewinnen zu können. So standen am Jahresende 37 (i. V. 37) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben hat bei uns einen hohen Stellenwert. So haben wir uns zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Fortsetzung der Maßnahmen zum dritten Mal

erfolgreich einem externen Auditierungsprozess gestellt. Bereits seit sechs Jahren als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet, sind wir stolz, nun für weitere drei Jahre das Zertifikat „audit berufundfamilie“ führen zu dürfen. Gerade die Erfahrungen in der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass Vereinbarkeitsthemen wie z.B. das „Fallweise mobile Arbeiten“, Führen in Teilzeit sowie die Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände einen hohen wechselseitigen Nutzen haben. Mit der Fortsetzung der Kinderferienbetreuung im Sommer und des Angebotes „Essen-to-go“ im Betriebsrestaurant haben wir weitere bedarfsgerechte Unterstützung geleistet.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihren großen persönlichen Einsatz sowie ihre Disziplin und Durchhaltevermögen unter weiterhin sehr besonderen Rahmenbedingungen und für die trotzdem erzielten guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit sowie insbesondere für die schnellen und flexiblen gemeinsamen Lösungen während der Corona-Pandemie.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat im Jahr 2017 folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 20,0 %

Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat im Jahr 2017 folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 15,0 %

F2-Führungsebene: 22,0 %

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

UNFALLVERSICHERUNG

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 70.464 Verträgen (i. V. 71.985). Hieraus wurden 8,9 Mio. EUR (i. V. 8,7 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 8,6 Mio. EUR (i. V. 8,3 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtaunfallversicherung 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines gesunkenen Schadenbedarfs verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 3,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,1 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 34,7 % (i. V. 40,2 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 66,9 % nach 62,9 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 2,8 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

In der Haftpflichtversicherung waren am Ende des Geschäftsjahres 162.903 Verträge (i. V. 162.968) im Bestand. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,6 Mio. EUR und betragen somit 37,7 Mio. EUR (i. V. 37,1 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, sanken durch gestiegene Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen und durch ein besseres Abwicklungsergebnis auf 28,5 Mio. EUR (i. V. 34,1 Mio. EUR). Dieses Abwicklungsergebnis ist insbesondere auf die Erhöhung der Rentendeckungsrückstellung durch das weitere Absenken des Rechnungszinses sowie andererseits auf das bessere Abwicklungsergebnis aus den Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Folglich sank die Gesamtschadenquote auf 75,4 % nach 91,8 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio lag bei 78,7 % (i. V. 109,1 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,3 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1,5 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR).

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerte sich die Anzahl der Versicherungsverträge um 3,2 % und erreichte zum Jahresende eine Stückzahl von 435.084 (i. V. 449.354). Die Bruttobeiträge fielen um 6,7 % auf ein Volumen von 95,3 Mio. EUR nach 102,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr um 4,6 Mio. EUR auf 76,6 Mio. EUR (i. V. 81,2 Mio. EUR). Dies ist auf eine geringere pandemiebedingten Mobilität und ein um 7,7 Mio. EUR deutlich verbessertes Abwicklungsergebnis zurückzuführen. Die Gesamtschadenquote lag bei 80,3 % (i. V. 79,5 %).

Die Netto-Combined-Ratio erhöhte sich auf 95,4 % nach 93,5 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,8 Mio. EUR (i. V. 3,4 Mio. EUR Zuführung) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 5,6 Mio. EUR (i. V. -2,1 Mio. EUR).

SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung verringerte sich im Berichtsjahr der Bestand und erreichte ein Volumen von 326.596 Versicherungsverträgen (i. V. 335.183).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten nach Bestandssanierung und pandemiebedingtem Absinken noch einen Betrag von 67,7 Mio. EUR (i. V. 72,4 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 58,7 Mio. EUR (i. V. 62,8 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 9,0 Mio. EUR (i. V. 9,6 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung wurden 59,6 Mio. EUR (i. V. 56,1 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 53,9 Mio. EUR (i. V. 51,1 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR).

Die Brutto-Gesamt-Schadenquote hat sich im Berichtsjahr auf 88,1 % deutlich erhöht und betrug 77,5 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 113,1 % nach 99,4 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 105,3 % nach 91,9 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,0 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR Entnahme) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Verlust von 10,8 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR Gewinn). Hiervon entfiel der hohe Verlust im Wesentlichen auf die Fahrzeugvollversicherung.

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 223.424 Versicherungsverträgen (i. V. 222.958) Beitragseinnahmen in Höhe von 71,9 Mio. EUR (i. V. 69,0 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 38,1 Mio. EUR (i. V. 30,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf einen gestiegenen Schadenbedarf in der Feuerversicherung und in der verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

Die Netto-Combined-Ratio verschlechterte sich auf 76,6 % nach 63,1 % im Vorjahr. Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR Zuführung) sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 7,3 Mio. EUR (i. V. 4,6 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

FEUERVERSICHERUNG

Mit einer Anzahl von 14.714 nach 14.735 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 9,9 Mio. EUR (i. V. 9,4 Mio. EUR) erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 5,0 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote erhöhte sich dadurch deutlich von 8,6 % im Vorjahr auf 50,1 %. Ursächlich für den Anstieg war u.a. der Großschaden im Westbad in Freiburg. Vermutlich durch einen technischen Defekt kam es zu einem Brand in einem Unterverteiler der Elektro- und Steuerungsverteilung im Keller. Der Gebäudeschaden kann leicht eine Mio. EUR erreichen und wurde reserviert.

Die Netto-Combined-Ratio stieg auf 138,6 % im Vergleich zu -16,8 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR nach 0,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2021 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und in Höhe von 5 % für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 77.457 Versicherungsverträgen (i. V. 77.684) betragen die Beitragseinnahmen 9,7 Mio. EUR (i. V. 9,7 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 3,1 Mio. EUR nach 2,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote stieg um 4,5 Prozentpunkte auf 31,5 % (i. V. 27,0 %) im Berichtsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 54,9 % nach 49,8 % im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 2,6 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR).

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2021 die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

Die Verbundene Gebäudeversicherung musste im Geschäftsjahr 2021 einen geringen Abrieb der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 77.842 Verträgen (i. V. 78.035 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 37,0 Mio. EUR (i. V. 34,8 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 4,8 % war die vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassung.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr 2021 von 19,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 24,3 Mio. EUR an. Grund hierfür war vor allem eine höhere Schadenbelastung durch Frequenzschäden. Die Gesamtschadenquote betrug somit 65,8 % (i. V. 56,9 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 87,0 % nach 75,6 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, der betrieblichen Kosten und einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Zuführung), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Gewinn von 3,3 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR).

SONSTIGE SACHVERSICHERUNG

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 53.411 Verträgen nach 52.504 im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 15,3 Mio. EUR (i. V. 14,6 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken von 6,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,8 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Die Gesamtschadenquote lag bei 37,7 % (i. V. 47,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 55,1 % nach 69,0 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR), einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte Leitungswasser und einer Auflösung in der Sparte Sturm zusammen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein Gewinn von 1,3 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR Verlust).

Aufgrund dieses versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung ebenfalls 30 %.

SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport-, Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl verringerte sich von 235.801 im Vorjahr auf 225.238 im Geschäftsjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen.

Hier ist die Anzahl an Versicherungsverträgen um 11.083 auf 215.862 Verträge zum Jahresende 2021 gesunken.

Die Bruttobeiträge lagen mit 9,9 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 9,3 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Betriebsunterbrechungs-Versicherung, ein Anteil von 30,3 % mit einem Beitrag von 3,0 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 6,6 Mio. EUR nach 20,5 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür war der gesunkene Schadenbedarf in der Betriebsunterbrechungsversicherung.

Dadurch sank die Brutto-Gesamtschadenquote auf 67,1 % (i. V. 214,8 %).

Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile betrug die Netto-Combined-Ratio 104,6 % nach 371,4 % im Vorjahr.

Unter Beachtung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,3 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR Entnahme), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 3,5 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 10,9 Mio. EUR (i. V. 11,5 Mio. EUR). Hiervon entfallen im Wesentlichen auf die Rechtsschutzversicherung 7,2 Mio. EUR, auf die Verbundene Gebäudeversicherung 1,7 Mio. EUR sowie auf die Leitungswasserversicherung 0,9 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 8,1 Mio. EUR (i. V. 8,0 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend erhöhte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 74,5 % (i. V. 69,8 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) ein Gewinn von 1,3 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2021 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2020, so wurden die Kernaussagen bezüglich leicht steigender Brutto-Beiträge und bezüglich einem deutlich geringeren Kapitalanlageergebnis nicht Realität. Die Netto-Combined-Ratio hat sich mit 94,0 % weiter verbessert und hat somit die Annahme in der Prognose für 2021 bei weitem nicht bestätigt mit einem damals avisierten verschlechterten Wert. Das deutlich über dem Vorjahr liegende Kapitalanlageergebnis, das hauptsächlich durch Erträge aus Investmentzertifikaten beeinflusst wurde, hat die Erwartungen des vergangenen Jahres in nicht zu erwartendem Maße übertroffen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

<i>Versicherungszweige und -arten</i>	<i>2021</i>	<i>2020</i>	<i>2019</i>	<i>2018</i>	<i>2017</i>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	10	10	10	10	10
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	5	5	5	5
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	30	30	30	30	30

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für unser Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie des BGV Konzerns beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2021 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2021 bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2021 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Die BGV AG beteiligt sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 14,3 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	Netto-Gesamt- schadenquoten in %	Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung
2021	77,9	3,1
2020	80,9	-0,3
2019	81,8	2,3
2018	81,5	3,0
2017	79,8	2,9
2016	82,5	1,4
2015	79,6	2,6
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.203,3 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum 2019 - 2021 unter 0,1 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 477 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 2.559 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

Rating- klasse	Forderungs- betrag in Tsd. EUR
AA-	187
A+	1.561
ohne	811

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen unter anderem in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik und der Diversifikation der Risiken sowie Emittenten durch eine angemessene Mischung und Streuung der Assets.

Die Kapitalanlagestrategie wird in eine risikoarme Basisstrategie und in eine Risiko- / Ertragsstrategie unterteilt. Für die Risiko- / Ertragsstrategie wurde ein Masterfonds mit einer breiten Diversifikation aufgelegt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Die hohe Volatilität des Kapitalanlagemarktes und steigende Zinsen in diesem Jahr haben zu erheblichen Schwankungen in den Bewertungsreserven geführt. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Die Bewertungsreserven liegen durch den Zinsanstieg deutlich unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der dennoch vorhandenen Bewertungsreserven werden Wertberichtigungen in Zukunft nicht erwartet. Es besteht jedoch tendenziell ein höheres Risiko, dass dies bei einzelnen Papieren notwendig werden könnte.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2021 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-4.090.487	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-19.200.620
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-14.316.705	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+20.927.954

AUSFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die aktuellen politischen Entwicklungen und mögliche Blasen an der Börse sowie am Immobilienmarkt in Verbindung mit der steigenden Inflation bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Eurokrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das aktuell noch zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt.

Dieses niedrige Zinsniveau führt weiterhin zu einem niedrigen Kapitalanlageergebnis. Gleichwohl gehen wir mittelfristig durch den erwarteten Zinsanstieg von höher verzinslichen Wiederanlagen aus.

Ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non Investmentgrade Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,3 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,7 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat die BGV AG ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise unseren Pandemieplan, damit wir sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie, wie der aktuellen Corona-Krise, begegnen können.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung (durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen) kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2021 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV-Versicherung AG erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Wir haben der BaFin zum 31.12.2020 eine Bedeckung von 224 % gemeldet. Wir erwarten, dass wir zum 31. Dezember 2021 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % erreichen und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen werden. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

Die anhaltende Corona-Pandemie hat zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Lieferkettenengpässe und Energieknappheit bergen gewaltige Risiken für die Weltwirtschaft. Hinzu kommen die hohe Inflation und die Angst vor potenziellen Blasen an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sorgt für große politische Spannungen auf der ganzen Welt und besonders in Europa. Daher bleibt die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wird das Zinsanstiegsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Die bisher erfolgten Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie hatten erhebliche Auswirkungen auf unsere Vertriebstätigkeiten und das partnerschaftliche Verhältnis zu den Kommunen, welches auf vielen persönlichen Kontakten beruht. Die Schadens- und Betriebsbereiche konnten durch mobiles Arbeiten ihren Tätigkeiten weiterhin ohne größere Beeinträchtigungen nachgehen. Das funktionierende Business Continuity Management und die eingesetzte Task-Force haben die BGV AG bisher sehr gut durch die Krise geleitet.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf die BGV AG sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit aktuell steigenden Zinsen, die hohe Inflation, die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und die Eurokrise sowie die Corona-Pandemie lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum in 2022 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) belaufen sich auf 4,9 %. Diese Schätzung des DIW unterliegt jedoch der Bedingung, dass das Infektionsgeschehen nachhaltig gesunken ist und Lieferengpässe überwunden sind. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Angesichts der hohen Inflationsrate dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr sinken. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist langfristig durch die Erhöhung des Leitzinses der FED und weiteren angekündigten Erhöhungen anderer Notenbanken im Laufe des Jahres zu erwarten. Das hieraus resultierende Zinsanstiegsrisiko sowie die Corona-Pandemie sind zentrale Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sorgt für große politische Spannungen auf der ganzen Welt und besonders in Europa. Die Auswirkungen der bisher verhängten Wirtschaftssanktionen und entsprechende Reaktionen Russlands sind noch schwer abschätzbar. Die Finanzmärkte haben mit hohen Verlusten reagiert.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Versicherungsbranche lassen eine eher verhaltene Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden positiv eingestuft, jedoch ist der Effekt größtenteils inflationsbedingt.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2022 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2021 aus. Jedoch werden nicht so viele Großschäden erwartet wie in 2021. Es wird durch das normalisierte Mobilitätsverhalten sowie stark gestiegene Ersatzteilpreise und gestiegene Baukosten weiterhin mit einer hohen Schadenbelastung gerechnet. Die Beitragserwartungen für 2022 deuten insgesamt auf ein deutliches Wachstum hin.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV-Versicherung AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden hat die BGV AG das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Die BGV AG veröffentlicht in diesem Zuge einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsteam gegründet, das sich mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie befasst. Wir erwarten, dass dieses Thema in den nächsten Jahren noch deutlich an Bedeutung gewinnt und es zu weiteren und konkreteren regulatorischen Anforderungen kommen wird. Dem schauen wir gespannt entgegen, da wir uns bereits jetzt gut aufstellen, um das Thema Nachhaltigkeit auch aus Überzeugung voranzutreiben.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmengeschäft sucht die BGV-Versicherung AG Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden 2022 auch junge Familien stehen. Für eine adäquate Ansprache hat der BGV Konzern seinen gesamten Unternehmensauftritt überarbeitet, was bereits zu einem sehr guten Kundenfeedback geführt hat.

Steigende Zinsen führen zu geringeren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Wir haben unsere Kapitalanlagestrategie an das volatile Marktumfeld angepasst und setzen weiterhin auf Sicherheit. Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2022 ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2022 planen wir deutlich steigende Brutto-Beiträge. Darüber hinaus gehen wir von einer Combined Ratio (netto) von deutlich unter 100 % und einem Geschäftsergebnis leicht unter Vorjahresniveau aus. Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden von uns laufend beobachtet. Bei einer weiter steigenden Inflation sind positive Einflüsse auf das Beitragswachstum und negative Einflüsse auf die Kosten und Schäden zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator „Combined Ratio (netto)“ kann es im Vergleich zur Prognose 2022 zu einer Verschlechterung der Quote durch die Corona-Pandemie kommen, da auch hier die Auswirkungen auf den Schadenverlauf und die Kosten nur schwer abschätzbar sind. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.



/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumenteversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
Leitungswasser(Lw)-Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Hagelversicherung
Technische Versicherungen
Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung
Rechtsschutzversicherung
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Schadenversicherung

/ Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München
Karlsruher Lebensversicherung AG
AXA Konzern AG, Köln
HanseMercur Krankenversicherung AG, Hamburg
LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart und der
PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG
wurden Lebensversicherungs-, Krankenversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		681.625,00		923.543,00
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>470.638,28</u>		446.543,74
			1.152.263,28	1.370.086,74
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
<i>Beteiligungen</i>		7.602.409,69		9.021.965,53
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>		389.958.592,81		356.456.884,80
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>		249.460.788,33		262.354.771,99
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>		49.306.687,23		51.784.863,16
<i>4. Andere Kapitalanlagen</i>		<u>500,00</u>		500,00
		688.726.568,37		670.597.019,95
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>643.577,36</u>		613.471,90
			696.972.555,42	680.232.457,38

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	1.203.293,53			1.183.217,92
2. Versicherungsvermittler	<u>1.015.152,21</u>			606.456,67
		2.218.445,74		1.789.674,59
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		2.558.802,21		2.965.993,58
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		9.943.808,25		3.588.000,67
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 7.749.994,38 EUR (i. V. 1.018.491,65 EUR)			14.721.056,20	8.343.668,84
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		2.544.919,71		3.334.770,81
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>13.196.400,41</u>		11.647.559,69
			15.741.320,12	14.982.330,50
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		750.357,84		692.407,25
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>840.766,98</u>		972.140,70
			1.591.124,82	1.664.547,95
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			<u>19.360.975,00</u>	<u>17.920.538,00</u>
		Summe der Aktiva	<u>749.539.294,84</u>	<u>724.513.629,41</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2021		2020
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital		78.391.000,00	78.391.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1.948.519,07		1.563.964,07
2. andere Gewinnrücklagen	<u>32.967.393,40</u>	34.915.912,47	26.367.393,40
III. Bilanzgewinn		<u>4.317.615,00</u>	3.611.070,00
davon Gewinnvortrag: 611.070,00 EUR (i. V. 349.050,00 EUR)			
		117.624.527,47	109.933.427,47
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	13.994.162,88		13.556.746,49
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.289.355,00</u>		2.250.398,00
		11.704.807,88	11.306.348,49
II. Deckungsrückstellung		6.215,00	5.631,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	560.428.045,36		536.628.610,90
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>146.042.971,57</u>		138.824.106,00
		414.385.073,79	397.804.504,90
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	14.890.270,52		13.997.949,04
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>249.370,00</u>		234.776,00
		14.640.900,52	13.763.173,04
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		105.696.034,00	102.874.500,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>6.308.197,00</u>	6.115.290,00
		552.741.228,19	531.869.447,43

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2021		2020
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		603.868,00	609.535,00
II. Steuerrückstellungen		3.877.931,35	5.373.770,93
III. Sonstige Rückstellungen		<u>5.263.379,00</u>	5.923.839,79
			9.745.178,35
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			35.731.438,55
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	21.573.568,88		24.104.618,52
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.692.691,99</u>		1.102.132,10
		23.266.260,87	25.206.750,62
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.470.468,15	6.819.044,49
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
211.581,25 EUR (i. V. 216.969,85 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.956.625,26	4.969.933,68
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
0,00 EUR (i. V. 2.985.720,30 EUR)			
aus Steuern:			
1.797.042,66 EUR (i. V. 1.293.765,23 EUR)			
			33.693.354,28
			3.568,00
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			<u>0,00</u>
		Summe der Passiva	<u>749.539.294,84</u>
			<u>724.513.629,41</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 18. Januar 2022

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	EUR	2021 EUR	EUR	2020 EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	302.777.799,57			309.951.714,71
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>56.648.893,27</u>			57.219.938,34
		246.128.906,30		252.731.776,37
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-437.416,39			-378.693,32
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>38.957,00</u>			15.599,00
		<u>-398.459,39</u>		-363.094,32
			245.730.446,91	252.368.682,05
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			120.316,12	315.577,16
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			53.291,55	263.298,64
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	196.856.370,57			203.501.821,66
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>22.072.201,25</u>			28.476.657,88
		174.784.169,32		175.025.163,78
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	23.799.434,46			30.028.364,22
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-7.218.865,57</u>			-874.346,00
		<u>16.580.568,89</u>		29.154.018,22
			191.364.738,21	204.179.182,00
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-584,00		752,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-192.907,00</u>		-2.699.146,00
			-193.491,00	-2.698.394,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.512.000,00	5.025.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		58.364.470,45		55.670.246,67
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>18.674.390,88</u>		17.567.209,26
			39.690.079,57	38.103.037,41
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>3.103.540,04</u>	1.099.380,82
9. Zwischensumme			7.040.205,76	1.842.563,62
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-2.821.534,00</u>	4.940.753,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.218.671,76	6.783.316,62

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	EUR	2021 EUR	EUR	2020 EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	3.886.114,30			1.647.901,03
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.863.330,91			4.054.298,09
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>736.912,85</u>			1.210.423,66
		10.486.358,06		6.912.622,78
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	544.665,27			553.185,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.427.695,08			69.440,83
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>420.531,43</u>			2.000,00
		<u>2.392.891,78</u>		624.626,30
		8.093.466,28		6.287.996,48
3. Technischer Zinsertrag		<u>422.374,00</u>		554.189,00
			7.671.092,28	5.733.807,48
4. Sonstige Erträge		27.798.744,57		27.382.437,04
5. Sonstige Aufwendungen		<u>32.436.063,19</u>		30.817.190,65
			<u>-4.637.318,62</u>	-3.434.753,61
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>3.033.773,66</u>	2.299.053,87
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>7.252.445,42</u>	9.082.370,49
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-501.384,79		2.395.971,51
davon latente Steuern: -1.440.437,00 EUR (i. Vj. -4.764.191,00 EUR)				
9. Sonstige Steuern		<u>62.730,21</u>		94.798,98
davon Organschaftsumlage: -3.088,00 EUR (i. V. -2.341,00 EUR)				
			<u>-438.654,58</u>	2.490.770,49
10. Jahresüberschuss			7.691.100,00	6.591.600,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>611.070,00</u>	349.050,00
			8.302.170,00	6.940.650,00
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		384.555,00		329.580,00
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>3.600.000,00</u>		3.000.000,00
			<u>3.984.555,00</u>	<u>3.329.580,00</u>
13. Bilanzgewinn			<u>4.317.615,00</u>	<u>3.611.070,00</u>

ANHANG

/ Aufsichtsrat

Michael Kessler

Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim

Vorsitzender

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg

Stellvertretender Vorsitzender

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Dr. Matthias Geiser

Geschäftsführer Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH

Dagmar Helfer

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Marco Hummel

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Klaus Jehle

Verbandsvorsitzender a. D. des Zweckverbandes Gewerbepark Raum Offenburg/

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Hohberg

Julia Kalbach

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Tobias Metz

Verbandsvorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Nördlicher Kaiserstuhl/

Bürgermeister der Stadt Endingen

Dr. Norbert Reuter

Geschäftsführer der Stadtwerke Konstanz GmbH

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe

Sven Schneckenburger

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

Britta Wirtz

Geschäftsführerin der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH

/ Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Raimund Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Moritz Finkelburg

Vorstandsmitglied

Matthias Kreibich

Vorstandsmitglied

(ab 01.01.2022)

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE NACH
VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2021 Stück	am 31.12.2020 Stück
UNFALLVERSICHERUNG	70.464	71.985
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	162.903	162.968
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	435.084	449.354
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	326.596	335.183
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	223.424	222.958
davon:		
Feuerversicherung	14.714	14.735
Verbundene Hausratversicherung	77.457	77.684
Verbundene Gebäudeversicherung	77.842	78.035
Sonstige Sachversicherung	53.411	52.504
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>225.238</u>	<u>235.801</u>
GESAMTES GESCHÄFT	<u>1.443.709</u>	<u>1.478.249</u>

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die BGV-Versicherung AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgte ebenfalls durch den Ansatz der Nettoinventarwerte (Net Asset Value) bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Beteiligungen ergeben sich bei einem Buchwert von 7.602 Tsd. EUR und einem Zeitwert von 8.289 Tsd. EUR stille Reserven in Höhe von 687 Tsd. EUR. Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 416.281 Tsd. EUR. Bei einem Buchwert von 389.959 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 26.322 Tsd. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgte zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Umlaufvermögen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.428 Tsd. EUR vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 82.429 Tsd. EUR. Bei einem Buchwert von 82.711 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 578 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 859 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 48.012 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 47.153 Tsd. EUR bei Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen sowie Anleihen bei Kreditinstituten. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen erfolgten nicht, da keine dauerhafte Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken festgestellt wurden. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht des § 341c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen und ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten, mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldscheinforderungen beträgt 42.375 Tsd. EUR. Bei einem Buchwert von 41.667 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 753 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 45 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 6.903 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 6.858 Tsd. EUR.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür werden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten über einem Jahr Midswapsätze herangezogen. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der Anschaffungsnähe der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Im kurzen Laufzeitbereich werden Euriborwerte und für Langläufer über 10 Jahre Midswapsätze verwendet. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread berücksichtigt. In Einzelfällen wird aufgrund der Anschaffungsnähe der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert. Wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bis 2017 bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Auf eine weiterhin mögliche Aktivierung der geringwertigen Anlagegüter wurde seit dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge werden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie und dem damit verbundenen deutlichen Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen, erfolgte in der Betriebsunterbrechungs-Versicherung zudem 2020 eine pauschale Zuführung zur Spätschadenrückstellung, von der im Geschäftsjahr 2021 noch 4,7 Mio. EUR fortbestehen, da mit weiteren Schadenmeldungen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 zu rechnen ist.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,5 % für alle Leistungsfälle. Durch die Absenkung des Rechnungszinses ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 4,1 Mio. EUR.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrsoferhilfe e.V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 1,35 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf 26 Tsd. EUR (i. V. 37 Tsd. EUR) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,87 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2021, fortgeschrieben auf den 31.12.2021

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 34 Tsd. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,00 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	0,29 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2021, fortgeschrieben auf den 31.12.2021

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 1 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz ¹⁾	1,35 %
Fluktuation TVV ID	4,02 %
Fluktuation TVV AD	10,66 %

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2021, fortgeschrieben auf den 31.12.2021

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 26 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2021 erfasst. Soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I UND B II IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	923	188	174	-	-	604	681
2. Geleistete Anzahlungen	447	198	-174	-	-	-	471
3. Summe A.	1.370	386	-	-	-	604	1.152
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	9.022	1.078	-	2.498	-	-	7.602
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	356.457	33.502	-	-	-	-	389.959
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	262.355	79.957	-	91.423	-	1.428	249.461
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500	-	-	-	-	-	7.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.107	-	-	2.440	-	-	41.667
c) übrige Ausleihungen	177	-	-	38	-	-	139
4. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	-	-	-	1
5. Summe B. II.	670.597	113.459	-	93.901	-	1.428	688.727
Insgesamt	680.989	114.923	-	96.399	-	2.032	697.481

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Geschäftsjahr Tsd. EUR	Zeitwerte Vorjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Vorjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Vorjahr Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	8.289	687	-	9.330	410	102
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	416.281	26.322	-	385.068	28.611	-
(davon Anlagevermögen)	416.281	26.322	-	385.068	28.611	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	249.676	1.074	859	268.520	6.309	144
(davon Anlagevermögen)	82.429	578	859	88.747	2.240	144
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	8.070	570	-	8.097	597	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	42.375	753	45	45.035	929	1
c) übrige Ausleihungen	158	19	-	209	32	-
4. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	1	-	-
5. Summe B. II.	716.561	28.738	904	706.930	36.478	145
Insgesamt	724.850	29.425	904	716.260	36.888	247

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,50	2020	148.202.807	73.720.754
DRV B Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,00	2020	19.068.241	429.359
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	1,67	2020	13.238.013	-2.821.235
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,70	2020	586.265	72.847

¹⁾ Der Jahresabschluss 2021 ist noch nicht veröffentlicht

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2021 EUR	Gemischter Fonds 2020 EUR
Buchwert 31.12.	389.958.593	356.456.885
Marktwert 31.12.	416.281.275	385.067.790
Bewertungsreserve 31.12.	26.322.682	28.610.905
Ausschüttung GJ	3.501.881	1.777.536
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2021 EUR	2020 EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	3.204.398	4.017.673
+ Zugänge	456.806	514.051
- Abgänge	46.642	0
- Abschreibungen	<u>1.142.573</u>	<u>1.327.326</u>
Endbestand	<u>2.471.989</u>	<u>3.204.398</u>
2. Vorräte	<u>72.931</u>	<u>130.373</u>
Gesamt	<u>2.544.920</u>	<u>3.334.771</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	13.196.400	11.647.560

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,5 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 19.360.975 EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78.391.000 EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,72 %. Die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 384.555 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 1.948.519 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2021 wurden aus dem Bilanzgewinn 2020 zusätzlich 3.000.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 3.600.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 32.967.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2021			2020		
	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	16.320.598	11.503.170	991.687	17.269.643	11.485.802	2.127.201
Haftpflichtversicherung	329.282.050	296.988.396	28.877.615	315.486.168	287.508.730	24.572.015
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	165.239.779	144.869.478	19.773.495	158.494.526	136.244.826	21.614.387
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	37.534.660	12.930.967	24.487.744	32.804.357	11.197.289	21.487.083
Feuer- und Sachversicherung	84.826.343	38.845.524	20.243.153	80.485.573	33.112.626	22.986.021
davon:						
Feuerversicherung	12.236.108	7.808.203	1.933.508	11.924.508	6.126.706	3.521.761
Verbundene Hausrat- versicherung	8.197.456	1.708.846	0	7.665.694	1.303.113	0
Verbundene Gebäude- versicherung	38.026.535	18.511.436	14.914.855	35.374.229	14.758.995	16.256.786
Sonstige Sachversicherung	26.366.244	10.817.039	3.394.790	25.521.142	10.923.812	3.207.474
Sonstige Versicherungen	<u>38.147.708</u>	<u>31.200.829</u>	<u>6.758.014</u>	<u>36.373.866</u>	<u>32.735.586</u>	<u>3.462.632</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	671.351.138	536.338.364	101.131.708	640.914.133	512.284.859	96.249.339
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>30.531.189</u>	<u>24.089.681</u>	<u>4.564.326</u>	<u>32.785.782</u>	<u>24.343.752</u>	<u>6.625.161</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>701.882.327</u>	<u>560.428.045</u>	<u>105.696.034</u>	<u>673.699.915</u>	<u>536.628.611</u>	<u>102.874.500</u>

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 5,6 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR). Hiervon entfallen 3,5 Mio. EUR (i. V. 3,2 Mio. EUR) auf die Leitungswasser (Lw)-Versicherung und 2,1 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) auf die Sturmversicherung.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 1.709.505 EUR (i. V. 1.621.281 EUR) sowie die Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit mit einem Betrag von 1.394.087 EUR (i. V. 1.169.822 EUR) ausgewiesen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	EUR	EUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	0	2.985.720
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	1.797.043	1.293.765
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	669.926	350.097
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	342.677	285.039
<i>Sonstiges</i>	<u>146.979</u>	<u>55.313</u>
<i>Gesamt</i>	<u>2.956.625</u>	<u>4.969.934</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Brutto- Beiträge	Verdiente Brutto- Beiträge	Verdiente Netto- Beiträge
	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	8.944.987	8.892.149	7.271.393
Haftpflichtversicherung	37.791.479	37.799.763	35.321.590
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	95.342.270	95.337.083	80.331.078
Sonstige Kraftfahrtversicherung	67.662.355	67.662.491	64.998.231
Feuer- und Sachversicherung	72.208.507	71.858.710	41.901.317
davon:			
Feuerversicherung	9.962.140	9.925.512	2.655.295
Verbundene Hausratversicherung	9.754.920	9.733.236	9.539.325
Verbundene Gebäudeversicherung	37.198.798	36.953.102	21.369.518
Sonstige Sachversicherung	15.292.649	15.246.860	8.337.179
Sonstige Versicherungen	<u>9.906.638</u>	<u>9.890.721</u>	<u>5.066.001</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	291.856.236	291.440.917	234.889.610
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>10.921.564</u>	<u>10.899.466</u>	<u>10.840.837</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>302.777.800</u>	<u>302.340.383</u>	<u>245.730.447</u>
	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	8.654.108	8.570.024	7.089.706
Haftpflichtversicherung	37.061.255	37.199.275	34.044.158
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	102.053.657	102.045.199	85.618.485
Sonstige Kraftfahrtversicherung	72.414.078	72.416.859	69.501.335
Feuer- und Sachversicherung	68.964.021	68.336.416	40.592.748
davon:			
Feuerversicherung	9.387.971	9.373.859	2.265.897
Verbundene Hausratversicherung	9.694.824	9.624.136	9.480.334
Verbundene Gebäudeversicherung	35.287.218	34.814.483	20.894.269
Sonstige Sachversicherung	14.594.008	14.523.938	7.952.248
Sonstige Versicherungen	<u>9.345.530</u>	<u>9.556.043</u>	<u>4.121.599</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	298.492.649	298.123.816	240.968.031
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>11.459.066</u>	<u>11.449.205</u>	<u>11.400.651</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>309.951.715</u>	<u>309.573.021</u>	<u>252.368.682</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	3.088.949	2.319.138	-1.079.486	2.830.657
Haftpflichtversicherung	28.474.742	6.011.917	4.194.951	1.511.723
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	76.591.619	18.108.582	3.099.390	5.596.471
Sonstige Kraftfahrtversicherung	59.637.839	13.514.308	-2.356.565	-10.831.157
Feuer- und Sachversicherung	38.110.772	13.426.715	-10.528.187	7.344.411
davon:				
Feuerversicherung	4.970.483	1.727.340	-4.252.099	102.988
Verbundene Hausratversicherung	3.068.386	2.168.948	-191.733	2.624.237
Verbundene Gebäudeversicherung	24.318.283	6.373.188	-3.492.572	3.282.275
Sonstige Sachversicherung	5.753.620	3.157.239	-2.591.783	1.334.911
Sonstige Versicherungen	<u>6.635.708</u>	<u>1.519.922</u>	<u>-1.967.443</u>	<u>-3.549.696</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	212.539.629	54.900.582	-8.637.340	2.902.409
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>8.116.176</u>	<u>3.463.888</u>	<u>-7.139</u>	<u>1.316.263</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>220.655.805</u>	<u>58.364.470</u>	<u>-8.644.479</u>	<u>4.218.672</u>
	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	3.440.912	2.166.588	-333.199	1.994.319
Haftpflichtversicherung	34.129.996	5.475.336	-693.398	1.574.308
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	81.160.050	17.761.672	2.480.030	2.065.158
Sonstige Kraftfahrtversicherung	56.132.603	13.444.741	-1.703.847	2.450.835
Feuer- und Sachversicherung	30.157.267	12.087.967	-11.118.376	4.597.713
davon:				
Feuerversicherung	801.952	1.472.635	-4.453.215	176.261
Verbundene Hausratversicherung	2.595.014	2.112.373	-157.770	2.820.195
Verbundene Gebäudeversicherung	19.821.846	5.707.892	-4.183.863	4.214.002
Sonstige Sachversicherung	6.938.455	2.795.067	-2.323.528	-2.612.745
Sonstige Versicherungen	<u>20.521.168</u>	<u>1.341.269</u>	<u>1.122.525</u>	<u>-7.249.388</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	225.541.996	52.277.573	-10.246.265	5.432.945
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>7.988.190</u>	<u>3.392.674</u>	<u>-39.861</u>	<u>1.350.372</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>233.530.186</u>	<u>55.670.247</u>	<u>-10.286.126</u>	<u>6.783.317</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 8,1 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherung resultiert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 3,4 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2021	2020
	EUR	EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	39.995.744	37.941.837
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	14.904.838	14.335.736
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>3.463.888</u>	<u>3.392.674</u>
Gesamt	<u>58.364.470</u>	<u>55.670.247</u>

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER

PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19.779.197	18.613.881
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	559.835	702.976
3. Löhne und Gehälter	46.332.576	46.292.207
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.645.640	8.133.117
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.655.881</u>	<u>3.561.761</u>
Aufwendungen insgesamt	<u>78.973.129</u>	<u>77.303.942</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2021	2020
	EUR	EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	939.052	7.160.163
b) Latente Steuern	<u>-1.440.437</u>	<u>-4.764.191</u>
Gesamt	<u>-501.385</u>	<u>2.395.972</u>

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGS- VORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	7.691.100
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	611.070
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	384.555
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	<u>3.600.000</u>
<i>Bilanzgewinn</i>	4.317.615
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
<i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	3.500.000
<i>Gewinnvortrag</i>	817.615

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 779.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	96.720 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	44.435 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	407.972 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	77.105 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV-Versicherung AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 01.09.2012 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Mietzins 3,6 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV-Versicherung AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 215.150 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2021 betrug 5,75 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 41,6 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,54 % erhoben. Der Umlagesatz von 5,75 % bleibt im

Jahr 2022 konstant. Der Zusatzbeitrag von 0,54 % bleibt im Jahr 2022 ebenfalls konstant. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Unsere Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie und der politischen Situation zwischen Russland und der Ukraine auf die BGV-Versicherung AG haben wir im Lagebericht dargestellt.

Karlsruhe, den 21. März 2022

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Raimund Herrmann

Dr. Moritz Finkelnburg

Matthias Kreibich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

/ An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN-/UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFT ENHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 560,4 Mio. Dies entspricht 74,8 % der Bilanzsumme. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 536,3 Mio. Dies sind 71,6 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntes Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist
- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht des Mutterunternehmens im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung des Abhängigkeitsberichts, Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG, Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen sowie der Beratung in steuerlichen Einzelfragen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 30. März 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand

Schulte-Kellinghaus

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt sechs Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur verabschiedeten Konzernstrategie 20.25. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung eine auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipierte Schulung zu den Themengebieten „Versicherungstechnik“ und „Rechnungslegung“. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

Am 15.07.2021 wurde Herr Matthias Kreibich vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01.01.2022 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt. Er wird zum 01.04.2022 den Geschäftsbereich von Herrn Raimund Herrmann übernehmen, welcher zum 31.03.2022 in den Ruhestand treten wird.

Durch die Hauptversammlung wurde am 21.09.2021 eine Satzungsänderung bei der BGV-Versicherung AG beschlossen, welche u. a. die Vorschriften des zum 01.07.2021 in Kraft getretenen Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat in der Folge am 17.12.2021 mit Wirkung zum 01.01.2022 den obligatorischen Prüfungsausschuss gewählt. Dieser Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden des Ausschusses Herrn Landrat Dr. Schnaudigel, Herrn Bürgermeister Kessler sowie Herrn Geschäftsführer Klausmann zusammen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2021 und der Lagebericht 2021 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. In Vorbereitung auf die Befassung des Aufsichtsrats mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht ließ sich der Prüfungsausschuss am 06.05.2022 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung und die hierzu erstellten Prüfungsberichte erläutern. Zudem ließ er sich vom Abschlussprüfer über den aktuellen Stand und einzelne Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung informieren. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen an den Aufsichtsrat hinsichtlich der Feststellung des Jahresabschlusses, die der Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat am 17.05.2022 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates am 17.05.2022 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Der nach § 289b HGB zu erstellende nichtfinanzielle Bericht zur Nachhaltigkeit ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodes (DNK) entstanden und wurde von den dortigen Experten geprüft und zertifiziert. Der Aufsichtsrat hat nach seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Bericht zu erheben.

Karlsruhe, den 17. Mai 2022

Der Aufsichtsrat
der BGV-Versicherung AG

Michael Kessler
Vorsitzender

Ralf Klausmann
stellv. Vorsitzender

Georg Eble

Dr. Matthias Geiser

Dagmar Helfer

Marco Hummel

Klaus Jehle

Julia Kalbach

Jens Kiefer

Tobias Metz

Dr. Norbert Reuter

Dr. Christoph Schnaudigel

Sven Schneckenburger

Dorothea Störr-Ritter

Britta Wirtz